

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	406
		TOP:	17
Verhandlung		Drucksache:	791/2020
		GZ:	SWU
Sitzungstermin:	03.11.2020		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Frau de la Rosa, Herr Renner (beide ASW)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg- "Die Soziale Stadt - Investitionen im Quartier" Machbarkeitsstudie Kindertagesstätte Bergstraße und Quartiersgarage		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 30.09.2020, GRDRs 791/2020. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Frau de la Rosa berichtet analog der Präsentation, aufgrund vieler Anfragen zu fehlenden Kita-Betreuungsplätzen sei die Stadtverwaltung gebeten worden, eine Standort-suche im Stuttgarter Osten durchzuführen. Des Weiteren mangle es laut Bürgerbeteiligung an Stellplätzen. Daher sei auch eine Quartiersgarage in die Untersuchung mit einbezogen worden. Nach verwaltungsinterner Abstimmung sei jedoch der Bedarf bzw. die Nachfrage nicht sehr hoch, da es bereits Angebote vor Ort gebe, die nicht genutzt werden. Auch die Wirtschaftlichkeit der Tiefgarage werde infrage gestellt, diese sollte aus Sicht der Verwaltung nicht realisiert werden.

Die Machbarkeitsstudie Kindertagesstätte Bergstraße stellt im Anschluss Herr Renner mittels Präsentation vor.

StRin Schiener (90/GRÜNE) erkundigt sich, warum aufgrund des hohen Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen nicht eine sechsgruppige Kita geplant werde. Darüber hinaus interessiert sie, wer die Untersuchung einer Quartiersgarage veranlasst habe. Dazu führt Herr Renner aus, bei einer Unterbringung von sechs Gruppen auf diesem Grundstück wäre eine städtebauliche Einfügung u. a. wegen der Höhe nicht möglich. StRin Schiener bemängelt, dass von vornherein die Quartiersgarage in die Machbarkeitsstudie mit aufgenommen worden ist. Sie richtet die Bitte an die Verwaltung, die Variante ohne Quartiersgarage - mit einer sechsgruppigen Kita - visuell darzustellen. Dabei verdeutlicht die Stadträtin, anstelle der Garagenzufahrt könnten zwei weitere Gruppen in der Kita geplant werden. Kritisch äußert sich StRin Schiener zum Bau einer Quartiersgarage an dieser Stelle, da Kaltluftströme und Gartenland betroffen wären. Die Vorlage nehme sie zur Kenntnis, allerdings lehne sie die Quartiersgarage ab.

Hinsichtlich der Kaltluftschneise, so Herr Renner, hätten Gespräche mit dem Amt für Umweltschutz stattgefunden. Solange die Schneise ausreichend breit bleibe, finde eine Durchlüftung statt.

StR Kotz (CDU) sieht den Bedarf einer Kita als unstrittig an und bezeichnet den Standort für den Bau als optimal. Nach seiner Einschätzung bestehe ebenfalls die Notwendigkeit einer Quartiersgarage, da in diesem Gebiet ein Parkdruck bestehe. 15 Stellplätze könnten mit dem Bau der Quartiersgarage realisiert werden, was seine Fraktion in Gänze befürworte.

StR Ozasek (Die FRAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) erinnert an den städtebaulichen Wettbewerb mit dem Ziel, Gablenberg die Identität eines Wein- und Obstbaudorfes zu geben. Allerdings werden in Gablenberg dringend Kitaplätze benötigt, was einen Zielkonflikt darstelle. Die Baukosten würden an dieser Stelle aufgrund der Hanglage steigen, ebenso würden die Winde und die Durchströmung verringert. Diese Situation und die verkehrliche Belastung müssten ebenso betrachtet werden. Mehrfach sei im Beteiligungsprozess der Wunsch nach einer verkehrsberuhigten Straße aufkommen. Der umliegende Straßenraum müsste vonseiten der Verwaltung beim Bau einer Kita mit untersucht werden, so StR Ozasek. Im weiteren Verlauf äußert er seine Ablehnung zum Bau einer Quartiersgarage und betont, eine Anhörung im Soziale-Stadtgebiet müsste einem Beschluss vorgeschaltet werden.

Auf eine Frage von StRin Schanbacher (SPD), ob es einen alternativen Standort zum Bergplatz gäbe, antwortet Frau de la Rosa, das Verfahren kenne sie nicht. Sie werde sich diesbezüglich informieren.

Den Bedarf einer Kita sieht StRin Schanbacher ebenfalls und betont dabei die Notwendigkeit einer Nachverdichtung. Bezogen auf den Bau einer Quartiersgarage erörtert sie, der Bezirksbeirat Ost habe den Wunsch nach einer Quartiersgarage angeregt. Wie ihr Vorredner sei sie der Ansicht, die Baukosten von 67.000 € pro Stellplatz seien zu hoch. Sie spricht sich für einen alternativen Standort für eine Quartiersgarage aus und meint, dafür müsste in der Folge eine Fahrradstraße für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in Gablenberg geschaffen werden.

Im Juni 2017 habe der Bezirksbeirat Ost eine Empfehlung zur Planung einer Kita und einer Quartiersgarage gegeben, erwähnt StR Serwani (FDP). Er kündigt seine Zustimmung zu einem entsprechenden Beschluss an und bemerkt, jede Quartiersgarage bringe eine Entlastung für den Straßen- und den Parksuchverkehr. Zu einer Anmerkung

des Vorsitzenden, dass der Rat entscheide, ob die Vorlage am nächsten Tag im Bezirksbeirat erörtert werde, gibt StR Serwani seine Zustimmung.

Die Machbarkeitsstudie wird von StR Zeeb (FW) ausdrücklich gelobt, und die Weiterverfolgung des Konzepts sieht er als richtig an.

Die Forderung nach einer Quartiersgarage sei aus dem Bezirksbeirat Ost gekommen, bestätigt der Vorsitzende. Mit dem Aufstellungsbeschluss beschließe der Gemeinderat, dass ein Bebauungsplanverfahren folge. In diesem werden genannte Themen untersucht, abgewogen und dargestellt. Wenn beschlossen werde, die Vorlage nicht im Bezirksbeirat aufzurufen, werde die Vorlage am 10.11.2020 eingebracht.

StRin Schiener weist darauf hin, dass der Bebauungsaufstellungsbeschluss, der in der GR Drs 794/2020 geregelt werde, der heutige TOP 14, vertagt worden sei. Nichtsdestotrotz könnte die Machbarkeitsstudie morgen im Bezirksbeirat Ost mit dem Hinweis auf eine weitere Machbarkeitsstudie vorgestellt werden. Die StRinnen Schanbacher und Schiener sprechen sich für eine Darstellung am 04.11.2020 im Bezirksbeirat Ost aus.

Nachdem sich StR Kotz gegen diese Vorgehensweise ausspricht, verdeutlicht der Vorsitzende, formal komme die Vorlage 794/2020 zum Aufstellungsbeschluss erst am 16.12.2020 in den Bezirksbeirat Ost und anschließend zur Beschlussfassung in den STA.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) weist auf die heute vom Rat getroffene Entscheidung hinsichtlich von TOP 14 "Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften Bergstraße/Einmündung Buchwaldstaffel" auf die Einbringung nächste Woche hin.

StR Kotz stellt den mündlichen Antrag, den TOP 14 in der heutigen Sitzung aufzurufen und die Vorlage einzubringen. Ausgehend von den Beratungsergebnissen zu der Machbarkeitsstudie, so StR Ozasek, sei es folgerichtig, nächste Woche den Aufstellungsbeschluss nach Anhörung des Bezirksbeirats einzubringen.

Frau de la Rosa erörtert auf Anfrage von StR Ozasek die Bürgerbeteiligung zur Sozialen Stadt. In Gablenberg werden aktuell viele Projekte, u. a. die Kreuzungsbereiche in Gablenberg, angestoßen. Ein Kreuzungsbereich befindet sich am Standort der geplanten Kita. Hierzu habe ein Rundgang mit dem in der Bürgerbeteiligung beauftragten Büro sowie Vertretern aus dem Bezirksbeirat stattgefunden. An dieser Kreuzung sei das Thema Kita mit einer Quartiersgarage angesprochen worden. Die Bürgerbeteiligung sei über die Machbarkeitsstudie informiert. Der Bring- und Holservice der Kita-Eltern sei in der Bürgerschaft ein Thema gewesen, bemerkt Frau de la Rosa auf Nachfrage von StR Kotz. Die Machbarkeitsstudie zur Tiefgarage unter dem Schulhof werde im nächsten Jahr in den Gremien vorgestellt, ergänzt Frau de la Rosa.

Herr Renner weist darauf hin, der Aufstellungsbeschluss zur Kita könne mit oder ohne Quartiersgarage erfolgen, auch wenn der Aufstellungsbeschluss heute eingebracht werde. StRin Schiener verdeutlicht, der Bebauungsplan könne gemäß § 13a BauGB heute nicht eingebracht werden, da die Umweltprüfung fehle.

Nach einer längeren Debatte schlägt der Vorsitzende vor, die Machbarkeitsstudie im Bezirksbeirat Ost wie geplant vorzustellen.

Der Vorsitzende lässt über den mündlichen Antrag von StR Kotz, die GRDRs 794/2020 heute ohne Votum einzubringen und am 04.11.2020 im Bezirksbeirat Ost aufzurufen, abstimmen und stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik stimmt bei 6 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen mehrheitlich gegen den mündlichen Antrag von StR Kotz.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von der GRDRs 791/2020 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Liegenschaftsamt (2)
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat JB
Jugendamt (2)
 4. Referat T
Hochbauamt (2)
 5. BVin Ost
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 4. SPD-Fraktion
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktion FW
 7. AfD-Fraktion
 8. Fraktionsgemeinschaft PULS